

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Professor Dr. med. Tobias Moser**
Universität Stiftung Universität Göttingen -Universitätsmedizin
Institut für Auditorische Neurowissenschaften



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Tobias Moser ist Professor für Auditorische Neurowissenschaften an der Stiftung Universität Göttingen - Universitätsmedizin Göttingen. Seine Forschungsarbeiten haben entscheidend zum Verständnis der grundlegenden Mechanismen des Hörens und der Schwerhörigkeit beigetragen. Seine Arbeiten zur molekularen Physiologie und Anatomie der Haarzellsynapsen sowie zu damit verknüpften synaptischen Krankheitsmechanismen haben Pioniercharakter. Er hat dementsprechend ein neues, aktives und neurobiologisch wie medizinisch gleichermaßen bedeutsames Forschungsfeld begründet. Zudem verspricht die von ihm und seinen KollegInnen vorangetriebene Entwicklung eines optischen Cochlea Implantats eine substantielle Verbesserung der Hörrehabilitation von Schwersthörigen.

Professor Mosers Engagement bezieht sich zudem auf die Förderung von Kooperationen zwischen der Universität und außeruniversitären Partnern. So baute er zahlreiche Kooperationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft, der Fraunhofer Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft auf und arbeitet auch mit internationalen Kooperationspartnern zusammen. Seit 2011 leitet Professor Moser den Sonderforschungsbereich 889 der DFG. Seit 2015 hat Professor Moser an der Universitätsmedizin Göttingen ein weltweit sichtbares Institut für Auditorische Neurowissenschaften und ein auf dem Göttingen Campus perfekt vernetztes Hörforschungsprogramm aufgebaut.

Professor Moser ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der Göttinger Graduiertenschule für Neurowissenschaften, Biophysik und Molekulare Biowissenschaften (GGNB), leitet dort ein Promotionsprogramm und ist Dozent in mehreren anderen Master- und Promotionsprogrammen. Mit seiner Kombination aus wissenschaftlicher und klinischer Arbeit gelingt es ihm darüber hinaus, junge Humanmedizinerinnen und -mediziner, die er bei ihrer Promotionsarbeit und in Forschungsrotationen fördert und begleitet, für eine Laufbahn als Clinician Scientist zu begeistern. Für seine herausragende Arbeit wurde Professor Moser mit Ehrungen wie dem Leibniz-Preis (2015), dem Jung Preis für Medizin (2017) und der Mitgliedschaft in der Leopoldina (2015) ausgezeichnet.

Zitat von Professor Tobias Moser:

Wir erforschen das Hören und streben nach Therapien der Schwerhörigkeit.

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Professorin Dr. Claudia Gallert**
Hochschule Hochschule Emden/Leer
Fachbereich Technik, Abteilung Mikrobiologie - Biotechnologie
EUTEC Emden Institut für Umwelttechnik



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

PD Dr. Claudia Gallert ist seit Oktober 2012 Professorin für Mikrobiologie-Biotechnologie an der Hochschule Emden/Leer. Fragestellungen ihrer Forschung drehen sich um zwei Schwerpunkte: zum einen um die Aufklärung mikrobieller Stoffwechselprozesse in technischen Systemen wie Biogasanlagen zum anderen um den Bereich der Antibiotikaresistenzforschung mit Maßnahmen zur Eindämmung der Antibiotikanutzung und zur Bekämpfung von antibiotika-resistenten Bakterien, zum Beispiel beim Ausbau von Kläranlagen. Die Beschreibung von Antibiotikaresistenzgenen erfolgt in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem Friedrich-Löffler-Institut in Mariensee oder dem Forschungszentrum Borstel. Professorin Gallert initiiert zudem praxisnahe Wissenstransferprojekte in die Wirtschaft. Sie versteht es in besonderer Weise, mit den Möglichkeiten einer kleineren Hochschule selbst DFG-geförderte Forschung durchzuführen, in einer DFG-Forschergruppe eingebunden zu sein und an großen BMBF-Verbundprojekten mit internationalen Partnern maßgeblich zu partizipieren.

Professorin Gallert arbeitet in hochschulübergreifenden und interdisziplinären Forschungsvorhaben und Forschergruppen. Ein BMBF-Verbund (SchussenAktiv*plus*) aus mehreren Universitäten, drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen, sechs Unternehmen der freien Wirtschaft, fünf Kommunen sowie zwei kommunalen Zweckverbänden, folgt zum Beispiel einem interdisziplinären Ansatz zum Kläranlagenausbau und nachhaltigem Gewässerschutz.

Professorin Gallerts Einsatz für die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch die Anzahl von acht Promotionen in Kooperation mit Universitäten deutlich, die sie seit 2012 als Hauptreferentin oder Ko-Referentin betreut. Ein besonderes Anliegen von Professorin Gallert ist die forschungsbasierte interdisziplinäre Ausbildung der Studierenden auch in englischer Sprache.

Zitat von Professorin Claudia Gallert: Ein Leben mit Mikroorganismen ist unerlässlich, aber auch gefährlich!

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Dr. Marion Silies**
Un i v e r s i t ä t Stiftung Universität Göttingen –
Universitätsmedizin
European Neuroscience Institute



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Dr. Marion Silies hat vor drei Jahren im Rahmen des Emmy-Noether-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Nachwuchsgruppe eingeworben und ist seit 2015 Gruppenleiterin am European Neuroscience Institute der Universitätsmedizin Göttingen. Ihre Forschung beschäftigt sich mit der Funktionsweise neuronaler Schaltkreise und den neuronalen Grundlagen des Sehens. Im Sonderforschungsbereich „Zelluläre Mechanismen Sensorischer Verarbeitung“ leitet sie ein Teilprojekt, in dem sie die molekularen und zellulären Aspekte visueller Signalverarbeitung untersucht. Bei ihrer Wissenschaft kombiniert Dr. Silies in herausragender Weise molekulare und neurogenetische Ansätze mit Messungen und Modellierungen neuronaler Netzwerkeigenschaften.

Für ihre herausragende Arbeit wurde Dr. Silies mit renommierten Preisen ausgezeichnet, darunter der Schilling Forschungspreis der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft (2015) und der Heinz Maier-Leibnitz Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2017). Zudem warb sie einen Starting Grant des European Research Council (2016) ein.

Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit ist Dr. Silies in Göttingen mit großem Engagement auch in der Hochschullehre tätig. Im Rahmen der „Max Planck International Research School Neuroscience“ und dem universitären Masterprogramm „Developmental, Neural and Behavioral Biology“ bietet sie umfangreiche Lehrveranstaltungen an. Sie ist zudem Sprecherin der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter des Göttinger European Neuroscience Instituts (ENI).

Zitat von Dr. Marion Silies:

Als Nachwuchsgruppenleiterin bin ich dankbar für den Preis, da er zeigt dass wir auf einem guten Weg sind.

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Laura Brinkmann**
Hochschule Hochschule Hannover



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Laura Brinkmann war 2013 eine der ersten Absolventinnen des Niedersachsen-Technikums an der Hochschule Hannover und hat im Anschluss daran ein Maschinenbaustudium an dieser Hochschule aufgenommen. Durch ihr erfolgreiches Studium ist sie ein besonderes Vorbild für Schülerinnen und Studieninteressierte und bringt sich vielerorts mit Begeisterung für den MINT-Bereich ein, u.a. beim Ferienprogramm „TechniKids“ mit Kindern oder mit Studieninteressierten als Tutorin im Niedersachsen-Technikum. Zudem ist Frau Brinkmann als Mentorin für Studierende der Eingangssemester aktiv.

Frau Brinkmann zeichnet sich durch ihr Engagement in der akademischen Selbstverwaltung aus und setzt sich hier fachübergreifend für die Interessen und Belange aller Studierenden ein. Die Verknüpfung von Gender- und Diversity-Fragestellungen mit technischen Studiengängen ist ihr ein besonderes Anliegen.

Zitat von Laura Brinkmann:

Meine Ziele sind Chancengleichheit für alle – Akzeptanz von allen.

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Alexander Höreth**
Universität Universität Osnabrück



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Alexander Höreth studiert im Masterstudiengang Cognitive Science an der Universität Osnabrück. 2016 erwarb er dort bereits den entsprechenden Bachelorabschluss mit hervorragenden Noten. Seine Abschlussarbeit über die Konzeptualisierung und Implementierung von „Lawly: Freies Recht“, eine Anwendung zur interaktiven Navigation deutscher Bundesgesetze, wurde mit dem Förderpreis für Freie Software ausgezeichnet.

Im Institut für Kognitionswissenschaft hat Alexander Höreth bereits aktiv in der Lehre mitgewirkt und ist gewähltes Mitglied der Studienkommission. Außerdem leitet er ein Studienprojekt mit 12 weiteren Studierenden, welche sich zum Ziel gesetzt haben, aus vorliegenden Gesundheitsdaten entsprechende Diagnosen vorherzusagen.

Auch außerhalb der Universität zeigt Alexander Höreth ungewöhnlich hohes Engagement: Regelmäßig und ehrenamtlich betreut er als Matrose Jugendliche auf dem Segelschulschiff "Alexander von Humboldt 2", ein traditioneller Großsegler der Deutschen Stiftung Sail Training. Er ist zudem Gründungsmitglied des Vereins "Open History" sowie Betreiber des kollaborativen Zeitzeugenprojekts *openhistoricalproject.com*.

Zitat von Alexander Höreth:

Der Wissenschaftspreis ist eine Bestätigung, meine Ambitionen weiter unabhängig zu verfolgen.

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Lucy Icking**
Universität Leibniz Universität Hannover



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Lucy Icking ist Studentin des Masterstudiengangs Geodäsie und Geoinformatik an der Leibniz Universität Hannover. Zuvor hat sie dort bereits den gleichnamigen Bachelorabschluss mit hervorragenden Noten absolviert und eigene Beiträge auf internationalen geodätischen Fachkonferenzen vorgestellt. Lucy Icking engagiert sich vielfältig in der Gremienarbeit in ihrer Fachrichtung. Sie ist Mitglied im Prüfungsausschuss und unterstützt als Ansprechpartnerin für schwierige Fragen in Prüfungsangelegenheiten ihre Kommilitonen. Darüber hinaus fördert sie auch in der PR-Kommission des Studiengangs die Außendarstellung des recht unbekanntes Fachs der Geodäsie und Geoinformatik. Sie hält zum Beispiel Vorträge vor Schülerinnen und Schülern und beteiligt sich an Aktionen der Fakultät wie der Nacht der Wissenschaft. Zudem betreut sie die internationalen Studierenden ihres Studiengangs intensiv – nicht nur in Fragen des Studiums, sondern unterstützt deren Integration auch durch allgemeine soziale Aktivitäten.

Außerdem hat sie sich am Study-Buddy-Programm mitgewirkt, das der Integration ausländischer Studierender dient und mittels Tandem-Lernen ermöglicht, dass beide Partner die jeweils andere Sprache vertiefen können. Auf diese Weise hat sie ihre Chinesischkenntnisse verbessert – auch als Vorbereitung für ihr geplantes Auslandssemester an der Jiaotong Universität in Shanghai.

Zitat von Lucy Icking:

Ich bin begeistert von der Geodäsie und ihrem wissenschaftlichen Netzwerk!

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Roman Kirk**
Universität Stiftung Universität Göttingen



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Roman Kirk studiert im 2-Fach-Bachelor Philosophie und Geschichte an der Universität Göttingen und zeichnet sich dabei durch hervorragende Studienleistungen aus: In beiden gewählten Fächern ist er der beste Studierende seiner Kohorte. Aufgrund seiner exzellenten Leistungen ist er seit Januar 2013 Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. Roman Kirk überzeugt insbesondere durch sein umfangreiches Engagement in der akademischen und studentischen Selbstverwaltung auf Fakultäts- und Universitätsebene, unter anderem in seiner Rolle als Fachschaftsratssprecher der Philosophischen Fakultät oder auch als Fachgruppensprecher der Philosophie.

Parallel zum Studium engagiert er sich in der Lokalpolitik in Alfeld/Eimsen. Seit April 2016 ist er Mitorganisator eines Treffens des Lesekreises Politische Ökonomie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Zitat von Roman Kirk:

Menschliches wächst unendlich. Ihm Raum brechen erfordert Geduld wie Ungeduld.

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017

Zur Person:

Name **Tom Schmidt**
Universität Leuphana Universität Lüneburg



Darstellung des auszeichnungswürdigen Wirkens:

Nach seiner Ausbildung zum Medienkaufmann begann Tom Schmidt 2013 den Liberal Arts-Studiengang "Studium Individuale" mit den Schwerpunkten Kulturwissenschaften, Soziologie sowie Nachhaltigkeitsökonomie an der Leuphana Universität Lüneburg und ist seit 2014 wegen seiner herausragenden Leistungen Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. Neben seinem Studium engagiert er sich hochschulpolitisch als studentisches Mitglied in der „Humanismuskommission“ sowie im Institutsrat des "Instituts für Soziologie und Kulturorganisation" (ISKO). Außerdem hat er 2015 als Mitglied der Fachschaftsgruppenvertretung die "1st European Liberal Education Student Conference" zur Vernetzung der Liberal Arts-Studierenden in Europa initiiert und mitorganisiert. Acht der Konferenzbeiträge wurden als eigene Ausgabe im "Journal of Educational Philosophy and Theory" veröffentlicht - die erste Ausgabe eines internationalen major peer-review Journal, die nur aus studentischen Beiträgen besteht.

Selbst ein Arbeiterkind, beschäftigt sich Tom Schmidt sowohl akademisch als auch praktisch mit Fragen des zivilgesellschaftlichen Wandels und der sozialen Gerechtigkeit. 2015 gründete er mit anderen universitären Organisationen und studentischen Willkommensinitiativen das Bündnis "Hochschule ohne Grenzen", welches die Leuphana Universität mit Studien-, Sprach- und Empowermentprogrammen ganzheitlich für Geflüchtete öffnet. Als Bündnissprecher verantwortet er die lokale und überregionale Vernetzungs- und Bildungsarbeit wie die Organisation innovativer Konferenzen, das Buchprojekt "Letters to Europe - Female Refugees Telling their Stories" sowie die Leitung des Projektseminars „Bildungsvision für eine Lüneburger Willkommenskultur“ im Rahmen des Moduls „Wissenschaft trägt Verantwortung“. Stellvertretend für das Bündnis erhielt er zahlreiche Auszeichnungen wie den Nachhaltigkeitspreis der Leuphana Universität, den Engagementpreis des Ehemaligenvereins der Friedrich-Ebert-Stiftung und den Innovationspreis des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Inspiriert wurde Tom Schmidt von seiner Arbeit als Community Organizer der Wahlkampforganisation „Organizing for America“ von Barack Obama in San Francisco (USA) im Jahr 2012.

Zitat von Tom Schmidt:

Für eine weltoffene Wissenschaft brauchen wir unterschiedlichste Biographien